



HDE ONLINE-MONITOR NEWS

Januar 2023

Onlinehandel 2022/2023

Das Online-Umsatzniveau bleibt hoch, auch wenn 2022 ein leichtes Minus zu verzeichnen ist. Im Vergleich zu 2019 sind Onlineumsatz und Bestellhäufigkeit deutlich höher und auch für 2023 sind die Ausgabenabsichten positiv. Nach der Rückkehr zu einer gewissen „Normalität“ im stationären Handel 2022, kann 2023 mit einer Rückkehr zu moderatem Onlinewachstum gerechnet werden.

Online-Umsatzniveau bleibt hoch

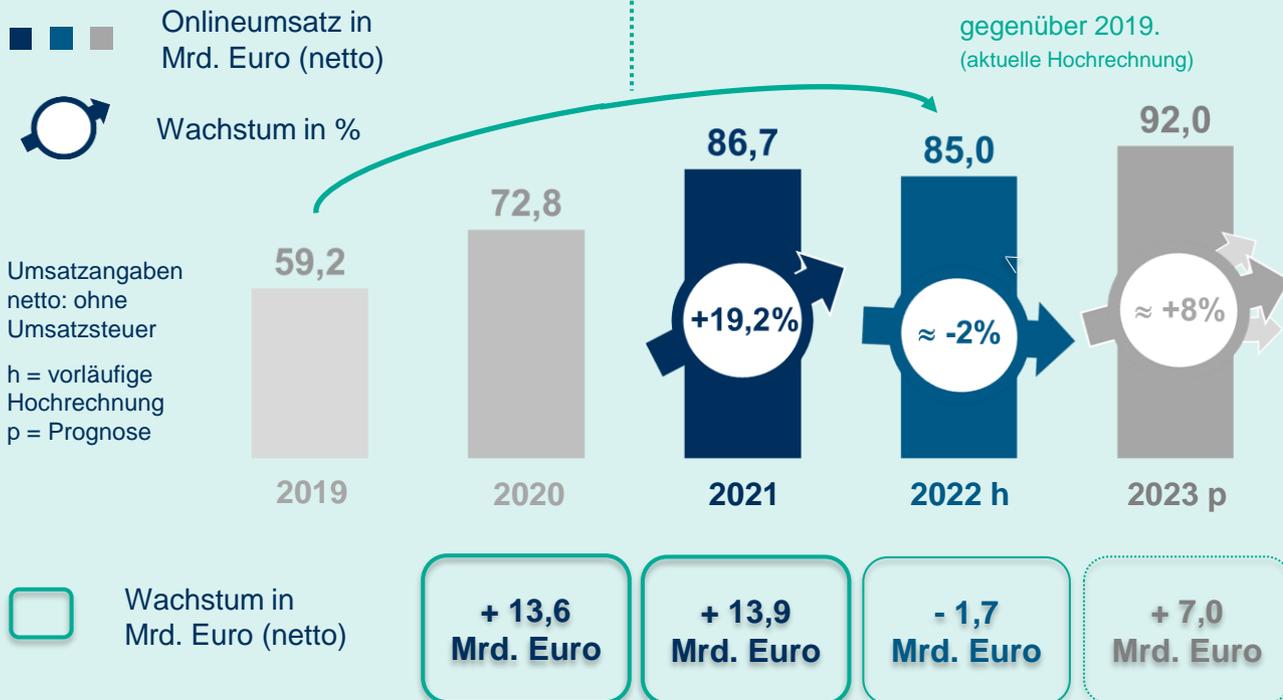
Nach dem außerordentlichen Wachstum während der Corona-Pandemie ist die E-Commerce-Entwicklung 2022 zunächst gebremst. Aktuellen Hochrechnungen zufolge nimmt der Onlineumsatz 2022 leicht um rund 2 Prozent im Vergleich zu 2021 ab. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 schließt das Jahr 2022 mit etwa 85 Mrd. Euro netto und einem Umsatzplus von mehr als 40 Prozent. Die erheblichen Umsatzverschiebungen in den Onlinekanal bleiben also weiterhin bestehen.

≈ -2%

beträgt die Umsatzveränderung 2022 im Onlinehandel gegenüber dem Vorjahr,

≈ +43%

gegenüber 2019.
(aktuelle Hochrechnung)



Häufiger bestellt – Onlineausgaben 2023 etwas höher

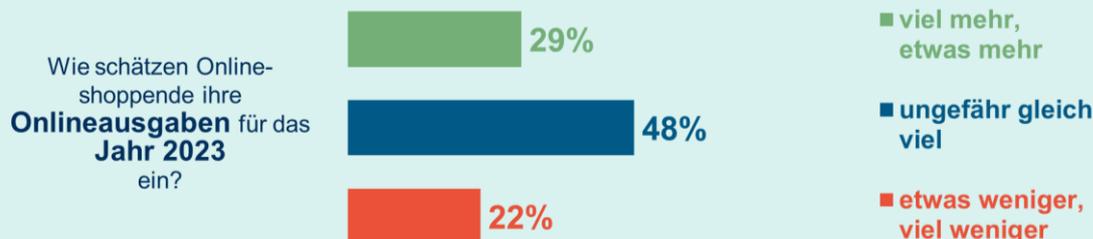
Die Bestellhäufigkeit der Onlineshoppernden ist 2022 auch mit dem Auslaufen der Pandemie im Vergleich zum Vor-Coronajahr 2019 deutlich höher. Mehr als 36 Prozent bestellen mindestens einmal pro Woche online, 2019 waren es noch rund 28 Prozent. Im Durchschnitt bestellen die Onlineshoppernden 2022 41 mal online gegenüber 35 mal 2019.

Häufigkeit der Onlinebestellungen 2019 und 2022



Die Ausgabenabsichten der Onlineshoppernden für 2023 sprechen insgesamt für eine verhalten positive Dynamik. Zwar wollen 29 Prozent 2023 mehr Geld online ausgeben, 22 Prozent wollen hingegen weniger ausgeben als im Vorjahr.

Ausgabenabsicht der Onlineshoppernden 2023



Lesebeispiel: 29% der Onlineshoppernden beabsichtigen 2023, viel mehr oder etwas mehr Geld im Onlinehandel auszugeben als im Vorjahr.

Basis Onlineshoppernde ab 14 Jahre; n = 1.111; Befragung Oktober 2022.
Quelle: IFH KÖLN 2022/2023.

Andere Prioritäten bremsen Onlineausgaben vorübergehend

Während die Zahl der Onlineshopper:innen in den Jahren 2020 und 2021 um rund 6,5 Mio. Personen gestiegen ist, kamen 2022 nur noch wenige Onlineshopper:innen neu hinzu (2022: Hochrechnung). Nicht zuletzt die ganzjährige Zugangsmöglichkeit zu stationären Händlern hat zu einem leichten Rückgang der durchschnittlichen Onlineausgaben beigetragen. Hinzu kamen andere Ausgabenprioritäten, etwa für nachzuholende Reisen im Sommer 2022 und später für sich stark verteuerte Energie. 2023 kann wieder mit moderat steigenden Durchschnittsausgaben im Einzelhandel online gerechnet werden.

Entwicklung Onlineumsatz, Anzahl Onlineshopper:innen und Ausgaben im Vergleich

Index 2018=100



Quelle: IFH KÖLN 2022/2023, h = vorläufige Hochrechnung, p = Prognose.